

REISE 2021 DES HUNTERVEREIN INTERLAKEN

Leider bereits Geschichte...

Mittwoch 15.09.2021

Morgens um 09.00 begann die Reise für die meisten, mit einem äusserst luxuriösen Car von der Firma Sommer Reisen (www.sommer-reisen.ch), in Interlaken West. Die Fahrt führte mit zwei «Leuteladestops», sehr sicher gesteuert durch Ruedi Schneider, über Rheinfelden, durch das Elsass, durch Saarbrücken bis nach Gillenfeld, eine kleine Ortschaft in der Vulkan Eifel. Nachtsessen mit Schlummertrunk die Devise denn Man/Frau wollte fit u zwäg sein für das grosse Highlight am darauf folgenden Tag.

Donnerstag 16.09.2021

Freude herrscht, ein Zitat eines bekannten Berners war bei den Teilnehmern zu spüren – das Ziel der Fliegerhorst in Büchel, er liegt in Rheinland-Pfalz und ist einer von zwei Tornado-Standorten der Luftwaffe. Die "Homebase des taktischen Luftwaffengeschwaders 33. Am Eingang weht die deutsche und amerikanische Flagge.

Kurz zur Geschichte des Fliegerhorstes:

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges waren zwei Abschuss-Stellungen für V1 Marschflugkörper aktiv. Die Einführung des Jetzeitalters begann im Oktober 1957 mit der F-84F Thunderstreak ein amerikanischer Jet des Herstellers Republic Aviation Company. Ab August 1962 ersetzte der Kampffjet vom Typ Lockheed F-104 Starfighter die F-84F. Bis 1991 waren die F-104 bei der Bundeswehr im Einsatz. Von den bestellten 916 Flugzeugen gingen 269 durch Abstürze verloren. 2000 militärische und zivile Mitarbeiter geben dieser Region gute und qualifizierte Arbeitsplätze.

Zum aktuellen Stand:

Der Verband erledigt die Einsätze mit dem Waffensystem „PA-200 Tornado“. Der "Klappdrachen" befindet sich im Einsatz seit 1985. Verschiedenste Arten von Bewaffnungen dienen zu Luftnahunterstützung für Bodentruppen, Close Air Support (CAS) genannt, und der Einsatz gegen harte, tiefe und weit entfernte Ziele.

Als möglicher Nachfolger liebäugelt man mit dem F18G "Growler".

Ein Entscheid steht kurz bevor – erhebliche Terrain Anpassungen hätte ein positiver Entscheid zur Folge da die Bedingung die Piste von A-Z zu überblicken zum jetzigen Zeitpunkt mit der Wölbung nicht erfüllt wird.

Aber die Zukunft wäre gesichert und die ist für die Region von enormer Wichtigkeit. Alle Reiseteilnehmer drücken euch die Daumen.

Wir wurden herzlich empfangen. Informationen über Einsätze, Aufgaben, Technik, Bewaffnung sowie über das Flugzeug selber wurden mit Herzblut und äusserst kompetent vorgetragen. Selbst der Kommodore liess es sich nicht nehmen uns zu begrüssen. Ich denke auch die uns zugeteilten Informanten genossen es unter gleichgesinnten Fliegerfans zu referieren. Da diese Base eng mit der Nato in

Verbindung steht herrschte verständlicherweise striktes Fotografieren und Film Verbot. Eine Lockerung gab es trotzdem. Zur Freude von gewissen "Aircraft Paparazzis" durfte bei den Starts der vorgemeldeten fünf Tornados fotografiert werden. Teilweise war nicht genau zu definieren ob es sich um Kameras oder Nähmaschinen handelt. Es hat Riesenspass gemacht und dieser unvergessliche Tag ging viel zu schnell vorbei. Wir danken herzlich allen die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ermöglicht wurde. Eine Moselschiffahrt mit anschliessendem fakultativem Nachtessen in Cochem liess das Highlight wunderschön ausklingen.

Freitag 17.09.2021

Die erste Reise des HUVER datiert auf 18.- 19.05 1996 organisiert von meiner Wenigkeit (stölili) war mit einem Besuch der Flugausstellung Junior in Hermeskeil auf dem Hunsrück. Der Geburtsort der Hunter Wandergruppe. Da nebst aus Schweizer Beständen Venom, C-3605 auch ein Hunter Einsitzer (J-4098) in Hallen ausgestellt sind, gilt dies nicht als abnormal, dieses Museum im Abstand von fünfundzwanzig Jahren wieder mal zu besuchen.

Peter Junior eröffnete sein privates Luftfahrtmuseum 1973. Weit über 100 Flugzeuge, seltene Triebwerke und Motoren, Helme, Cockpits usw. ergeben eine äusserst interessante und geschichtlich sehr wertvolle Sammlung. Auch dort wurden wir herzlich empfangen - kriegten gar mit Martin kostenlos eine kompetente Person zugeteilt welche uns, die zum Teil unglaublichen Geschichten erzählte, wie das eine oder andere Sammlerstück den Weg fand in das Museum. Dass dieses Museum weiterlebt sei garantiert denn auch der junge Junior sei mit dem Aviatik Virus infiziert.

Ein Teil der Mitreisenden verließ kurz nach Mittag das Museum und liessen sich nach Trier, Deutschlands älteste Stadt, chauffieren...sei es um Häuser anzuschauen aber wahrscheinlich eher in die Häuser reinzugehen um zu shoppen. Besten Dank an Peter Junior, an seine Familie und an Martin, wir haben den Aufenthalt sehr genossen.

Wieder vereint verschoben wir uns wieder in Richtung Mosel wo wir durch sehr freundliches Personal im Restaurant auf dem Weingut von Robert Brösch in Osann-Monzel empfangen wurden. Robert Brösch hiess uns persönlich willkommen. Feines Essen mit feinem Wein, was will man mehr. Diese Freundlichkeit führte dazu das mehrere Kartons mit Wein oder «Absackerli» im Bus deponiert wurden, denn Merke: Freundlichkeit steigert denn Umsatz...vergessen wurde für eine gewisse Zeit der mürrische Chef der Hotelbar in unserem Hotel. Seine Art liess uns die Freude an einem Schlummertrunk nicht zerstören und so endete auch dieser Tag mit wunderbaren Erinnerungen.

Samstag 18.09.2021

Nun dieser Tag ist mit wenigen Worten zu beziffern – schade schon vorbei!!

Zu erwähnen ist Ruedi Schneider, seine Art, seine Berner Witze, sein Singen und vor allem seine souveräne Fahrweise. Sommer-Reisen aus Sumiswald kann stolz auf ihren Chauffeur sein – danke Ruedi!

And last but not least – «stöff» Christoph Michel – ein Organisationstalent wie es im Buche steht...EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN...frisch, abwechslungsreich, aufopfernd, loyal.....und vieles mehr – äs macht Spass mit dier!!!